

# Jahresbericht 2019



marinecultures.org

Aquaculture & Marine Conservation

## Nachhaltige Arbeitsplätze schaffen!

Die weltweite Covid-Krise trifft Tansania und Sansibar besonders hart: Ein grosser Teil der Arbeitsplätze auf der Insel ist direkt oder indirekt vom Tourismus abhängig, der fast vollständig eingebrochen ist. Das Fehlen dieser wichtigen Einnahmequelle wird verheerende Auswirkungen auf die Bevölkerung haben. In diesem schwierigen Umfeld zeigt sich einmal mehr, dass marinecultures.org mit ihrem Fokus auf den Aufbau von lokalen, vom Tourismus unabhängigen Aquakulturprojekten richtig liegt.

Trotz Corona-Krise macht auch die Klimakrise keine Pause. Die Wassertemperatur in der Lagune Jambianis steigt weiter an und ist dabei, die Korallenriffe und damit die Lebensgrundlage für die Fischerei zu zerstören. Hier ist marinecultures.org zusammen mit den lokalen Fischereibehörden und Fischern daran, Meeresschutzgebiete und Schonzeiten für die wichtigsten Arten einzuführen und Riffe wiederaufzubauen.

Handeln tut not!

Thomas Sacchi  
Präsident

© Picture Jenny Adler

## 2019 – Ein Jahr der grossen Veränderungen

Nach beinahe 10 Jahren fruchtbarer Zusammenarbeit hat unser lokaler Projektleiter Okala den Schritt in die Selbständigkeit gewagt und hat sich von uns verabschiedet. Er bleibt uns zum Glück als Vorstandsmitglied, Freund und treuer Mitstreiter für unsere Mission erhalten. Der Zeitpunkt für einen Wechsel war günstig. Nach jahrelanger Aufbauarbeit war Ali Mahmudi, der in Jambiani aufgewachsen ist, für Okalas Nachfolge herangewachsen. Frisch von der Uni, wo er Projektmanagement für Community-Projekte studierte, ist er mit grossem Elan bei uns eingestiegen und lernt schnell.

Und wir haben endlich ein neues Zuhause. Seit dem Start unserer Aktivitäten 2009 sind wir stark gewachsen. Unser Geräte- und Lagerraum platzte aus allen Nähten. Gross war daher die Freude, als wir in der Nähe ideale Räumlichkeiten anmieten konnten. Nach zwei Monaten Renovation und Umbau konnten wir Ende 2019 einziehen.

Damit hat die letzte Phase des 2010 gestarteten Schwammfarm-Projektes begonnen: Der vollständige Transfer des Projektes an die lokale Gemeinschaft bis Ende 2022. Die neue Location ist dabei ein zentraler Puzzlestein.

Auch in Sachen Korallen-Wiederaufforstung ist 2019 viel geschehen. Zudem haben wir begonnen, ein zusätzliches Projekt zu evaluieren: die Kultivierung von Seegurken.

Christian Vaterlaus  
Geschäftsführer



© Picture Jenny Adler



## Aktivitäten: Schwämme züchten

Nachdem die Setzlingsfarm für die Aufzucht von Schwammsetzlingen sich von der Seestern-Epidemie im 2018 vollständig erholt hatte, konnten wir die Skalierung wieder aufnehmen, weitere Farmen aufbauen und neue Farmerinnen ausbilden. Mehr und mehr übernehmen die erfahrenen Farmerinnen die Ausbildungstätigkeiten. Vier Farmerinnen sowie zwei Jungs unseres Korallen-Teams wurden zudem als Schwimmlehrer\*innen ausgebildet.

Die Produktion der Schwämme nimmt erfreulicherweise kontinuierlich zu. Wegen der neuen Räumlichkeiten müssen einige Abläufe angepasst und erweiterte Strukturen aufgebaut werden. Bis zum Exit von marinecultures.org 2022 aus dem Schwammfarming-Projekt wollen wir Folgendes erreichen:

- Die Schwammfarmerinnen sind in einer Kooperative organisiert und können ihre Aktivitäten vollständig unabhängig von marinecultures.org weiterführen.
- Eine neue Farm für die Setzlings-Produktion ist etabliert und finanziell unabhängig.
- Eine lokale – noch zu bestimmende – Partnerorganisation ist verantwortlich für die Ausbildung neuer Schwammfarmerinnen und den Aufbau neuer Farmen.

Das Ziel: Die Schwammfarmerinnen-Kooperative, die Setzlingsproduktion und die lokale Organisation sind befähigt, alle Tätigkeiten selbständig weiterzuführen. marinecultures.org plant, über 2022 vor Ort zu verbleiben und die Nachhaltigkeit des Projektes aus der Distanz zu verfolgen.

## Aktivitäten: Korallen-Wiederaufforstung

Im Frühjahr 2019 ging eine Welle von Kritik durchs Internet. Es wurde zu Recht moniert, dass immer mehr Organisationen ohne das nötige Knowhow Korallen vermehren bzw. diese klonen. Klone sind weniger widerstandsfähig als sexuell vermehrte Korallen, denn sie haben alle dieselbe DNA wie die Mutter-Koralle. Mit der sexuellen Vermehrung hingegen wird in der Natur die Biodiversität erhalten und gefördert.

Die sexuelle Vermehrung von Korallen für die Wiederaufforstung ist leider viel zu aufwendig und zu teuer für eine kleine Organisation wie [marinecultures.org](https://www.marinecultures.org). Doch es gibt einen guten Mittelweg mit dem eine Diversität von 80–90% der transplantierten Korallen erreicht werden kann. Wir haben uns zusammen mit unserem Partner Coral Reef Care entschlossen, diesen neuen Weg konsequent zu beschreiten und haben alle Abläufe entsprechend angepasst.

Pro Jahr ziehen unsere drei Angestellten zurzeit ca. 8–10'000 Korallen auf und transplantieren sie auf beschädigte Riff-Strukturen. Wir können nur hoffen, dass so schnell als möglich massiv weniger CO<sub>2</sub> produziert wird, damit die Meerwassertemperaturen nicht noch weiter ansteigen und unser Engagement zunichte machen.

## Aktivitäten: Fischbestand schonen

Aufgrund der Lehren mit den teilweise gescheiterten Tintenfisch-Schonzeiten haben wir im 2019 zusammen mit unserem Partner Blue Ventures diverse Workshops mit den lokalen Autoritäten durchgeführt. Wir wollen die Verantwortlichen befähigen, komplexe Projekte für Schutzgebiete oder Schonzeiten erfolgreich durchzuführen. Dafür zeigen wir ihnen, wie Strukturen geschaffen, klare Rollen verteilt sowie die Verantwortlichen im Umgang mit den zu erwartenden Probleme trainiert werden können.

Nachdem die beiden Fischerei-Komitees in Jambiani neu gewählt wurden, kommt langsam ein bisschen Wind in die Sache. Die neu zusammengesetzten Komitees haben sich fürs Erste zwar dagegen entschieden, eine weitere Tintenfisch-Schonzeit durchzuführen, aber sie wollen zwei Schutzgebiete (No-Take-Zonen) installieren. Das begrüßen wir natürlich sehr.

Nachdem vergleichbare Initiativen der Fischer 2013 und 2015 scheiterten, hoffen wir, dass die Verantwortlichen dieses Mal auf ihre Aufgaben besser vorbereitet sind. Wir begleiten ihre Schritte bei ihrem anspruchsvollen Vorsatz und unterstützen sie, wo immer nötig.



# marinecultures.org

## Organisation

marinecultures.org ist seit 2008 im Handelsregisteramt des Kantons Zürich unter der No. CH-020.6.001.246-3 als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Zürich eingetragen. In Sansibar, Tansania sind wir als NGO mit der No. Z0000008818 und Tax Identifikation No. 110-483-058 registriert.

Wir sind über Mitgliederbeiträge, Spenden und Projekt-Unterstützungsbeiträge finanziert. Spenden können in der Schweiz von der Steuer abgezogen werden.

Bank: Postfinance, Bern, Switzerland Account No: 85-51774-9, IBAN: CH77 0900 0000 8505 1774 9, BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

Revisionsstelle: BDS Wirtschaftsprüfungs AG, Stammeraustasse 9, CH-8500 Frauenfeld, Tel.:+41 (0)52 722 31 53, [ralph.schaefli@bds-audit.ch](mailto:ralph.schaefli@bds-audit.ch), [www.bds-audit.ch](http://www.bds-audit.ch)



marinecultures.org

<b>Finanzbericht (CHF)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
<b>Einnahmen</b>			
Mitgliedschaftsbeiträge	6'220	7'742	6'199
Spenden	35'712	24'228	26'475
Unterstützungsbeiträge	37'961	63'561	44'357
Andere	4'036	4'593	17'025
Rückstellungen	0	0	30'000
Unentgeltliche Eigenleistungen	66'904	65'458	61'686
<b>Total Einnahmen</b>	<b>150'833</b>	<b>165'583</b>	<b>155'743</b>
<b>Auslagen</b>			
Projekte *	134'990	132'789	124'057
Verwaltungskosten **	6'953	12'082	8'054
<b>Total Auslagen</b>	<b>141'943</b>	<b>144'871</b>	<b>132'111</b>
Zu-/Abnahme Einnahmen gegenüber Vorjahr	128,2%	109,8%	91,2%
Anteil Verwaltungskosten **	4,9%	8,3%	6,1%

\* inklusive 90% Lohn und Sozialkosten Geschäftsführung

\*\* inklusive 10% Lohn und Sozialkosten Geschäftsführung plus ab2018 auch Informatikaufwand

Detaillierter Finanz- und Revisionsbericht 2019 siehe [www.marinecultures.org](http://www.marinecultures.org)



## Wer wir sind

marinecultures.org ist eine kleine Non-Profit-Organisation auf der Insel Sansibar; organisiert als Verein und 2008 in Zürich gegründet. Wir finanzieren uns aus Mitgliederbeiträgen, Spenden und Projektbeiträgen.

## Weshalb wir uns engagieren

Durch Übernutzung der Meere wird das ökologische Gleichgewicht zerstört und die Küstenbevölkerung verliert ihre Lebensgrundlage. Unser Ziel ist, die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern und die natürlichen Ressourcen zu schützen.

## Wofür wir uns engagieren

Wir wollen die Vielfalt der Meeresfauna erhalten und mit dem Aufbau von Aquakulturen nachhaltige Arbeitsplätze schaffen - bevorzugt für alleinstehende Mütter.

## Wie wir uns engagieren

Als Alternative zur Überfischung der Meere erforscht und entwickelt marinecultures.org in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung ökologisch verträgliche Aquakulturen.

## Wo wir uns engagieren

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten befindet sich in Jambiani, einem Fischerdorf an der Ostküste von Sansibar. Einzelne Projekte betreiben wir auch an anderen Küsten von Tansania und von Ostafrika.

## Verein marinecultures.org

Kalkbreitestrasse 6, 8003 Zürich Schweiz, +41 79 479 48 01

## Association marinecultures.org Zanzibar

P.O.Box 210, Jambiani (Kibigija) Zanzibar, +255 783 357 357

[info@marinecultures.org](mailto:info@marinecultures.org), [www.marinecultures.org](http://www.marinecultures.org)

© Picture Jenny Alder

